

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Anmeldenummer: GM 8033/2012
(22) Anmeldetag: 31.08.2011
(24) Beginn der Schutzdauer: 15.09.2012
(45) Veröffentlicht am: 15.11.2012

(51) Int. Cl. : **A45C 13/30** (2006.01)

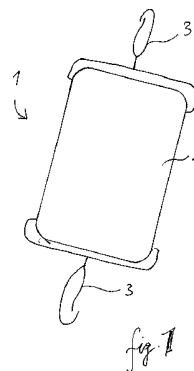
(67) Umwandlung von A 1246/2011

(56) Entgegenhaltungen:
DE 20 2006 001 888 U1

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
CAFOUREK GREGOR ALEXANDER
1160 WIEN (AT)

(54) **Tragegurt**

(57) Für Taschen, wie z.B. Einkaufstaschen, bestimmter Tragegurt (1), der eine Schulterauflage (2) aufweist, an deren gegenüberliegenden Enden je mindestens ein Haken (3) befestigt ist, wobei die Schulterauflage mit einem die Haken tragenden Gurtband (4) versehen ist.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Tragegurt für Taschen, wie z.B. Einkaufstaschen, wobei der Tragegurt eine Schulterauflage aufweist, an deren gegenüberliegenden Enden je mindestens ein Haken befestigt ist.

[0002] Tragegurte werden häufig als Hilfsmittel zum zeitweisen Transportieren oder Umsetzen von Gegenständen verwendet. Auch Reise- und Aktentaschen der bekannten Art werden zur Erleichterung des Transports mit verschiedenen Tragegurten versehen. Tragegurte sollen stabil und reißfest, gleichzeitig aber auch leicht und vielfach einsetzbar sein.

[0003] Aus der DE 20 2006 001 888 U1 ist eine Tragevorrichtung bekannt, die zum Transportieren eines einzelnen Stückgutes vorgesehen ist und zu diesem Zweck im wesentlichen aus einem Gurt besteht, an dessen Enden Haken angebracht sind. Nachteilig bei dieser Lehre ist, daß das Gurtband mindestens 90 cm lang sein soll, was zum Transport mehrerer Gegenstände umständlich ist und zudem das Verrutschen des Gurtes, dessen Verrutschgefahr mit steigender Länge ebenfalls zunimmt, bei jeder Art des Transportes fördert.

[0004] Die Erfindung zielt darauf ab, einen Tragegurt zu schaffen, welcher möglichst klein und einfach herzustellen ist und gleichzeitig mehrere Einkaufstaschen, wahlweise auch nur eine, auf einfache Art zu transportieren ermöglicht.

[0005] Der erfindungsgemäße Tragegurt erreicht dies dadurch, daß die Schulterauflage mit einem die Haken tragenden Gurtband versehen ist.

[0006] In einer Ausführungsform der Erfindung weist das Gurtband eine Schlaufe auf.

[0007] Eine weitere Ausgestaltung der Erfindung zeichnet sich dadurch aus, daß das Gurtband die Enden der Schulterauflage bildet, die vorzugsweise ein Gummimaterial umfaßt oder auf der der Schulter zugewandten Seite Noppen aufweist, und daß die vorzugsweise als Karabinerhaken ausgebildeten Haken durch das Gurtband gehalten sind.

[0008] Die Erfindung wird nachstehend anhand von in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispielen näher erläutert. Es zeigen: Fig. 1 eine schematische Ansicht einer ersten Ausführungsform des Tragegurts, Fig. 2 eine zweite Ausführungsform des Tragegurts.

[0009] Fig. 1 zeigt eine einfache Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Tragegurts 1. Dieser besteht im wesentlichen aus einer Schulterauflage 2, die aus einem im wesentlichen rechteckigen Stück eines reißfesten, flexiblen Materials, wie etwa Gummi, Leder oder gummiartigen Kunststoffen, besteht. An den Enden der Schulterauflage 2, die im Zustand des Auflegens des Tragegurts auf eine Schulter nach vorne und nach hinten zeigen, sind Haken 3 befestigt. Die Richtungen „nach vorne“ und „nach hinten“ beziehen sich auf die Blickrichtung des Anwenders, der den Tragegurt 1 auf seiner Schulter trägt. Um verschiedene Belastungen auszuhalten, sind die Haken 3 gleichzeitig zugfest mit der Schulterauflage 2 verbunden, können sich aber in sich drehen oder schwenken. Der Anwender kann vor dem Auflegen auf seine Schulter oder gegebenenfalls danach zwei Einkaufssäcke an die Haken 3 hängen. Wenn die Säcke zusammen mit ihrem Inhalt etwa gleichviel wiegen, verrutscht der Tragegurt 1 nicht, sondern liegt ausreichend fest auf der Schulter des Anwenders auf, um ihm zu ermöglichen, ohne weitere Balancehandlungen und mit zwei freien Händen von einem Einkaufsort beispielsweise nach Hause zu gehen. Erst durch die Verwendung des erfindungsgemäßen Tragegurts 1 tritt überraschenderweise der Effekt ein, daß größere Gewichtsmengen von Einkaufsware leichter und bequemer fortgetragen werden können, als wenn man die beiden Einkaufstaschen mit einer oder beiden Händen tragen würde. Dabei zieht nun nicht mehr das Gewicht des Einkaufs an den Armen und schneidet gegebenenfalls in die Hände des Einkaufenden ein, sondern auch ausladende Einkaufssäcke schlagen nun nicht mehr unangenehm gegen die Beine oder erfordern auch nicht mehr, schwere Säcke mit den Händen weit weg vom Körper zu halten, während man geht.

[0010] Die Haken können Karabinerhaken sein, was zusätzliche Sicherheit gegen Rausrut-

schen der Taschen aus dem Hakengriff bietet. Die Haken weisen möglichst große Hakenflächen auf, damit sie nicht in den Griff schwerer Einkaufstaschen, die etwa aus weichem Plastik bestehen, einschneiden.

[0011] Die Unterseite der Schulterauflage 2 kann Noppen, eine Riffelung oder ähnliches aufweisen, damit die Haftung auf der Schulter erhöht ist und die Schulterauflage 2 nicht leicht verrutscht. Je höher die Haftung ist, desto größer kann das Ungleichgewicht zwischen beiden eingehängten Einkaufstaschen sein, ohne daß das System aus Tragegurt 1 und zwei eingehängten Taschen verrutscht.

[0012] In Fig. 2 ist in Laschen der Schulterauflage 2 ein Gurtband 4 eingefädelt. Es weist in etwa die gleiche Breite der Schulterauflage 2 auf und bildet durch Überstehen die Enden der Schulterauflage 2, an denen die Haken 3 befestigt sind. Zu einer Seite ist das Gurtband 4 derart fortgesetzt, daß es als Riemen z.B. nach vorne über die Schulter des Anwenders ragt. Der Anwender erhält damit mehrere neue Möglichkeiten. Er kann das Gurtband 4 mit einer Hand halten und somit Gewichts differenzen der beiden eingehängten Einkaufstaschen ausgleichen. Dafür muß er nur eine Hand verwenden, während er jedoch zwei Taschen insgesamt trägt. Alternativ kann er nur eine Tasche tragen, welche in den hinteren Haken 3 eingehängt ist, indem er am Gurtband 4 leicht zieht. Die Tasche rutscht dann nicht nach hinten von der Schulter weg. Um diesen Griff noch zu erleichtern, kann das Gurtband 4 in einer Schlaufe 5 enden. Beispielsweise kann das Gurtbandmaterial zurückgebogen werden und mit einer Schnalle 6 verbunden sein, so daß weiters die Länge des Gurtbandes 4 und die Größe der Schlaufe 5 variabel sind.

[0013] Das Gurtband 4 ist aus einem strapazierfähigen Textil aus Natur- und/oder Kunststoffmaterialien herstellbar. Die Farbe des Tragegurts 1 ist beliebig wählbar. Er kann insgesamt oder in seinen Teilen beispielsweise in den Markenfarben von Supermärkten gestaltet sein, die den Tragegurt 1 dann als Werbeartikel verkaufen oder verschenken.

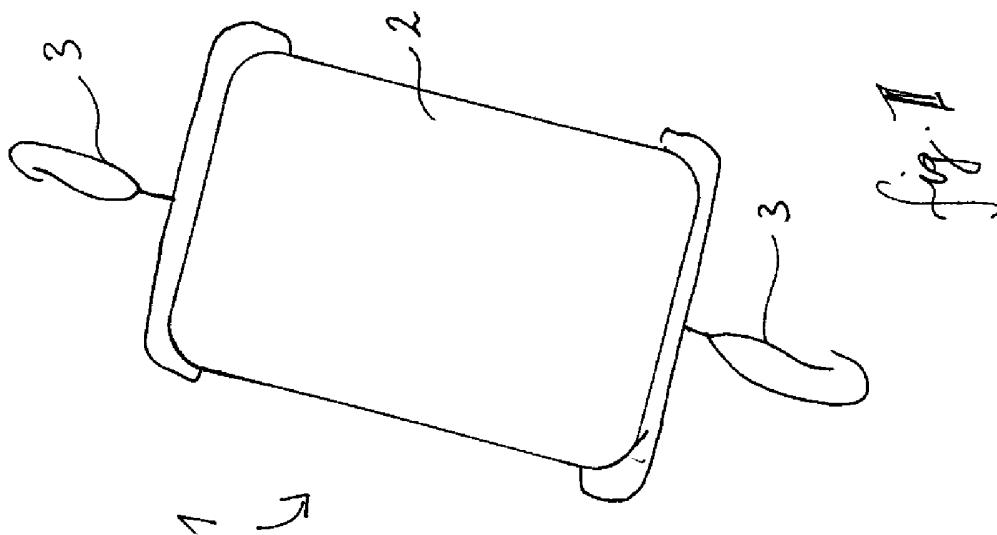
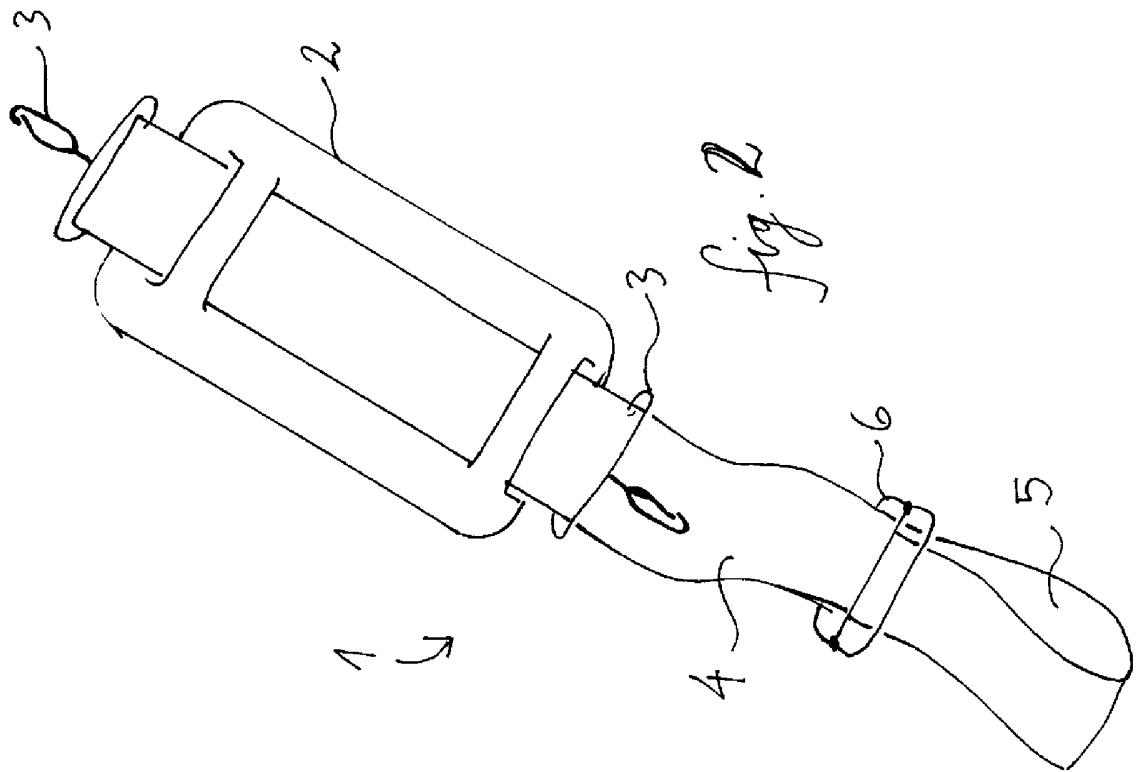
[0014] Als geeignet hat sich eine Tragegurtbreite von etwa 40 mm herausgestellt. Getragen wird der Tragegurt 1 frei wählbar über der linken oder der rechten Schulter. Es ist auch denkbar, gleichzeitig je einen Tragegurt 1 über der linken und der rechten Schulter zu tragen. Dann können vier Einkaufssäcke bei gleichzeitig freibleibenden Händen transportiert werden.

[0015] Es versteht sich, daß die geschilderten Ausführungsbeispiele im Rahmen des Erfindungsgedankens verschiedentlich abwandelbar sind, z.B. hinsichtlich der verwendeten Materialien und hinsichtlich des Hakentyps.

Ansprüche

1. Tragegurt für Taschen, wie z.B. Einkaufstaschen, wobei der Tragegurt eine Schulterauflage aufweist, an deren gegenüberliegenden Enden je mindestens ein Haken befestigt ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Schulterauflage (2) mit einem die Haken (3) tragenden Gurtband (4) versehen ist.
2. Tragegurt nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Gurtband (4) eine Schlaufe (5) aufweist.
3. Tragegurt nach einem der Ansprüche 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Gurtband (4) die Enden der Schulterauflage (2) bildet, die vorzugsweise ein Gummimaterial umfaßt oder auf der der Schulter zugewandten Seite Noppen aufweist, und daß die vorzugsweise als Karabinerhaken ausgebildeten Haken (3) durch das Gurtband (4) gehalten sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen



Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC: A45C 13/30 (2006.01)		
Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA: A45C 13/30		
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): A45C, B65G		
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPI		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 4. April 2012 eingereichten Ansprüchen 1–3 erstellt. Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.		
Kategorie ¹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
A	DE 20 2006 001 888 U1 (UNGER) 01. Juni 2006 (01.06.2006) Figuren, Ansprüche	1–3
Datum der Beendigung der Recherche: 18. Mai 2012		☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt Prüfer(in): WANKMÜLLER A.
¹⁾ Kategorien der angeführten Dokumente: X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. Y Veröffentlichung von Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist. A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. P Dokument, das von Bedeutung ist (Kategorien X oder Y), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde. E Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), aus dem ein älteres Recht hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). & Veröffentlichung, die Mitglied der selben Patentfamilie ist.		